

Die schwedische Landesaufnahme von Vorpommern 1692 - 1709

Karten und Texte

Herausgegeben von der
Historischen Kommission für Pommern
in Verbindung mit dem Vorpommerschen
Landesarchiv Greifswald

Ortsbeschreibungen

Band 1
Insel Usedom

1995

Bearbeiter:

Übersetzung der Texte aus dem älteren Neuschwedisch von
Hans - Günther Lange.

für den Druck bearbeitet von
Heiko Wartenberg und Eginhard Wegner

Kartenzusammenstellung:
Heinz Jüpner, Eginhard Wegner, Heiko Wartenberg

Kartenbearbeitung und Zeichnung der Übersichtskarten:
Hannelore Sattler

Herstellung der Diapositive:
Stefan Wasmund, Kurt Eriksson

Redaktion:

Prof. Dr. Dr. Roderich Schmidt,
Archivdirektor Dr. Martin Schoebel,
Dozent i.R. Dr. Eginhard Wegner,
Dipl. Arch. Heiko Wartenberg
Prof. Dr. Werner Buchholz

Druck und Bindung:

Hoffmann Druck GmbH, Wolgast

Verlag:

Axel Dietrich, Peenemünde

ISBN 3-930066-12-2

Rev. **Anno 1704 ist das Dorf Bossin revidiert und wie folgt**
Fol 67 **befunden:**

- Neuer Acker
M : R
- Im Feld A
- Ac Vom wüsten Acker Da wie Ab, welche alle 6 Jahre besät werden 5 : 60
- NB Der übrige wüste Acker besteht meist aus tiefliegendem Sandboden, der sehr kaltgründig sein soll. Darum lassen sie ihn als Weide liegen.
5. Jost Hollas ist Vollbauer und hat sich ein Haus und eine Scheune aufgebaut. Und ein dazugekommener Kossat mit Namen Michael Plumit wohnt in seinem früheren Haus, das sich mit Nr. 4 bezeichnet findet.
6. Michael Pirrvitz, Kossat. Auch sind die Kossaten seit der vorigen Messung hierher gekommen.
- Summe: 5 : 60

[Description, Arealausrechnung, Annotationen und Revision über das Amtsdorf Neverow]

Fol 327 **Description über das Amtsdorf Newerow, welches im Amt Pudagla belegen ist und Anno 1693 im September geometrisch abgefaßt worden ist.**

Namen der Einwohner

1. Christoffer Pardel ist Schulze. Diese beiden Bauern haben
2. Clas Laban ist Bauer. gleiche Stücke Acker und Wiesen.

Newerow ist auf dem Lande Ýsedom belegen, auf der Südseite der Insel, beim Gross frisch haff. Selbiges Land ist etwas bergig, das teils gut, teils wieder lauter Sandboden ist. Seine Grenzen stoßen im Osten mit dem Amtsdorf Garz zusammen, zum Norden mit der Verwaltung Kutzow, zum Westen mit Bossin und zum Süden in das Gross haff hinein. Eine Kirche gibt es im Dorf nicht, sondern sie gehören unter Zirkow. Das steuerbare Land wird zu $\frac{3}{4}$ reduzierte Hufen gerechnet. Auch ist keine anderes Land, weder Priester- noch Kirchenland. Wüste Stätten gibt es hier 2 Bauernhöfe, die ungebaut sind. Deren Land ist unter die Verwaltung Kutzow gelegt. Doch müssen diese beiden Einwohner noch Grundpacht für die benannten 2 Höfe jährlich geben, wie der Bauer Pardel berichtet.

Fol 328 **Arealausrechnung über das Amtsdorf Newerow, welches im Amt Pudagla auf dem Land Ysedom belegen ist.**

	M : R
Das Ackerfeld	
A heißt Pralkenfelt	
Aa In diesem Feld ist gutes Humusland,	9 : —
Ab Sandiges Humusland,	2 : —
Ac Sand, der jedes 4. oder 5. Jahr besät wird,	8 : 180
E Das Stück Land, was beim Seestrand liegt,	
Ed Belegen unter dem Berg und besteht aus sandigem Humus. Gehört auch zu diesem Feld, beinhaltet	10 : 180
Zusammen:	30 : 60
B heißt Häffält	
Be Ist gutes Humusland	31 : 90
Bf Sandland mit etwas Humus fleckenweise, wird auch nur jedes 6. Jahr besät,	15 : —
Zusammen:	46 : 30
C Mittelfält	
Cg Ist gutes sandiges Humusland,	24 : 180
Ch Bergiges Sandland,	6 : —
Zusammen:	30 : 180

Fol 329

D,Di ist ein Stück Land, das unterhalb des Berges zum Seestrand hinaus liegt, welches aus lauter Sand besteht und nur jedes 6. Jahr besät wird,	35 : 180
Zusammen:	142 : 150

Wüster Acker

Ea Dieses Ödland, das auf deren Besitzungen liegt, besteht aus lauter Sandboden und teils bloß und kahl, teils auch mit Kiefernbüschen bewachsen. Kann wohl aufgebrochen werden. Aber es wird für schieres Sandland konsidiert,	24 : 120
--	----------

Wiesen

F zwei Stücke eingezäunte Rasenwiesen-Koppeln gibt es unterhalb des Dorfes, die deren ganzer Heuschlag sind, welche zusammen 3 : 270 machen. Deren Heufuderanzahl werden nach Angaben der Bauern bis 4 gute Fuder, aber nach geometrischer Kalkulation 10 Fuder.	3 : 270
---	---------

Fol 330 **Weideland**

-)-(Z Tümpel und Moore
F in den Feldern mit einigen Kiefernhängeln, machen 5 : 180
Z Ein ebenes Bruchwerk unterhalb des Dorfes, welches gute Viehweide ist, 15 : 30
P Der Seestrand, der sehr steil ist, darin der Raum, wo die Bernsteingrube gewesen ist. Auf der Karte mit Ox angezeichnet, und ist teils mit Kiefernbüschen bewachsen, 10 : 240
Zusammen: 31 : 150

HO **Das Dorf**

- mit Hofstellen, Kohlgärtchen und Straßen in sich einbegriffen, 2 : 270
Summe: reiner Acker 142 : 150
wüster Acker 24 : 120
Wiesen 3 : 270
Fuder Heu 10
Weideland 31 : 150
Grundstücke mit Zubehör 2 : 270

Fol 331 **Annotationen über das Amtsdorf Newerow**

Über den Acker

Der Acker ist hier teils sehr sandig, teils auch gutes Land.

Auch ist er auf der Karte, soweit er dreischlägig ist, mit ABC verzeichnet.

Aber D u. E sind solches Land, das nur jedes 6. Jahr besät wird.

Das gute Land, wenn es einmal gut gedüngt ist, kann ohne Düngung 10 Jahre genutzt werden, wie Nr. 1 berichtet.

Über die Aussaat

Auf einem Hof können ausgesät werden:

an Wintersaat 24 Sch, an Sommersaat Hafer 6 Sch, Gerste 12 Sch, macht 18 Sch.

Sonst wird auch der 6. Teil vom Sandland alle Jahre besät. Und auf einem Bauernhof in selbiges Land jährlich 8 Sch. Die Summe beider Saatfelder, die jährlich besät werden, 100 Sch.

Hierbei ist zu observieren, daß in der Zeit des seeligen Herrn Apelman Ackerland zu 4 Drömt Aussaat von deren bestem Land abgenommen und unter die Verwaltung Kutzow gelegt worden ist, wo es jetzt wirklich bewirtschaftet wird.

Über Wiesen

Zu diesem Dorf gibt es keine anderen Wiesen als zwei eingezäunte Koppeln unterhalb des Dorfes, die sie jährlich mähen.

Was sie sonst als Heufuder für ihr Vieh bedürfen, kaufen sie von Kaseberg [Caseburg] alle Jahre.

Fol 332 **Über Weideland**

Auf ihren eigenen Besitzungen haben sie kein besonderes Weideland. Doch nach altem Recht, das sie haben, ist es ihnen gestattet, in dem großem Moor Die Thur ihr Vieh zu weiden, was der Verwalter in Kutzow ihnen jetzt verweigern will, weil die Viehdrift der Newerower Einwohner dahin, wie er sagt, ihm zu nahe ist. Aber wie deren Viehdrift billig ohne Schaden des Verwalters geschehen könne |: was sie auch tun |: durch deren Moor und zwischen der Grenzscheide zwischen Gurik und Kutzo, da ist es auch billig, daß ihnen das nicht verweigert wird.

Über Wald

Was sie zum Brennen benötigen, können sie wohl notwendig etwas auf ihren Besitzungen haben. Doch holen sie aus der Caseburger Heide Holz zum Brennen und Bauen unter gleichen Bedingungen wie andere Amtsdörfer.

Über Zugtiere

2 Paar Ochsen und 4 Paar Pferde hat ein jeder Bauer nötig, so zu seinem Bedarf und den gewöhnlichen Amtsdiensten auf dem Ackerhof wie sonst extra ordinäre Dienste, die sie unter dem Schloß Pudagla machen welche mit Kutschieren, Fahren, Bauen und Hauen geschehen, sooft der Schloßhauptmann etwas nötig hat, verrichten zu lassen, wie Nr.2 berichtet.

Fol 333 **Über Fischerei**

Auf gebräuchliche Manier fischen sie im Gross frisch Haff mit Netzen und Reusen. Auch haben sie sich von alters her das Recht vor den anderen Amtsdörfern vorbehalten, daß sie nicht mehr als 8 Gr im Jahr für ein Boot an die Kieper geben.

Über Dienste

Unter der Verwaltung Kutzow dienen sie alle Werktage in der Woche zu zweit selbst mit Wagen oder Pflug, dazu alles, was gefordert wird. In der Kornerntezeit dienen sie mit 3 Personen täglich. Sonst schlagen sie für den Schloßhauptmann ein jeder 3 Klafter Fadenholz alle Jahre.

Über Abgaben

Kopfgeld hat jeder 1 Rthl vergangenes Jahr gegeben, macht zusammen 2 Rthl.

Accise gibt ein jeder jedes Quartal im Jahr 10 1/2 Gr, beläuft sich zusammen auf 3 Rthl 12 Gr.

Pacht gibt ein jeder jährlich 1 Rthl 23 1/2 Gr.

Zusammen: 3 Rthl 23 Gr

Tribunalsteuer geben sie ein jeder 5 Gr, macht zusammen 10 Gr.

Gesamt: 9 Rthl 21 Gr

Von Getreide haben sie im verflossenen Jahr an das Magazin 9 Sch gegeben.

Hundekorn wurden von jedem an das Pudaglaer Kloster [Amt] 6 Sch gegeben, von jeder Art Saat wie Roggen, Gerste und Hafer gleichviel. Beläuft sich zusammen auf 12 Sch.

Über Ernährungsmöglichkeiten

Von ihren Rindern und Pferden ernähren sie sich meist und von der Saat in der Zeit, wo sie zugetragen hat.

Fol 334 **Relation über die Bernsteingrube, die es bei Neverow gibt.**

Beim Dorf Neverow, welches auf der Insel Üsedom belegen ist unter dem Amt Pudagla draußen bei der großen frischen See, die daß große Haff genannt wird unterhalb des Ackers, neben dem steilen Seestrand, war vor einigen Jahren eine große Menge von allerhand Bernstein im Sand gefunden und ausgegraben worden von den Bauern in Newerow und den umliegenden Dörfern. Auch ist den Bauern anfangs der Nutzen und der Wert dieses Bernsteinwerks nicht kundig gewesen, die es entdeckt haben. Denn nach dem Bericht des Pastors in Zirkow, welcher deren nächster Nachbar ist, sollen die Bauern in Neverow, als sie zuerst den Bernstein entdeckten, am Abend und am Morgen beim Dreschen ihn anstelle einer Kienfackel gebraucht haben. Aber seit sie die Sache besser verstehen lernten haben sie selbiges Werk auch besser angelegt. Was sie gegraben haben, haben sie verkauft, doch für einen sehr guten Preis. Wie man sich denken kann, ist deren Verständnis für die Sachen anfangs nicht hoch gewesen.

Auch haben sie so große Stücke Bernstein während der Zeit bekommen, daß sie für diese 15 bis 20 und 30 Rthl für ein Stück bekamen, welches doch in seinem richtigen Wert doppelt, ja oft viel höher geschätzt worden sein dürfte, wie er Pastor in Zirkow gründlich vermeldet hat. Diese Grube haben die Bauern in Neverow eine lange Zeit für sich allein bewirtschaftet und Nutzen davon gehabt. Aber als deren Nachbarn darüber kundig wurden, haben sie auch an Feiertagen und anderen Gelegenheiten aus selbiger Grube

Fol 335 Bernstein gegraben, was die Bauern in Neverow stark verdrossen machte. Deshalb haben sie auch an einem Sonntag ein Stück Erde, das an der Steilküste über dieser Grube hing |: denn wo die Bernsteinstücke liegen, ist klarer Sand :| niedergestoßen und dieselbe wieder gefüllt, die schon mannstief war.

Dieses hat der Schloßhauptmann Bork, der das Amt Pudagla in Pacht hatte, vernommen und war über die Beschaffenheit der Grube unterrichtet. Da hat er amtlich bei Strafe verboten, daß sich keiner danach mehr unterstehen sollte, am gleichen Ort weiter nach Bernstein zu graben, wobei es seitdem auch geblieben ist.

Selbiger Bernstein, der da gegraben worden ist, wird gesagt, war von dem besten, den man bekommen kann, in den Farben weiß, gelb und rot, worin auch Fliegen gefunden wurden. Das ist ein Zeichen für den besten und veritabelsten Bernstein.

Diese Grube könnte mit einem geringem Aufwand wieder aufgeworfen

und deren Beschaffenheit weiter erkundet werden.

Von wem sie auf welche Weise damals gefunden wurde, sollte sie und ihr Nutzen wie ein Regal [Königliches Hoheitsrecht] Seiner Majestät allein anheimfallen.

Rev.
Fol 68

Anno 1704 ist das Dorf Newerow revidiert und wie folgt befunden:

Neuer Acker

M : R

Im Feld D

DK2 Vom wüsten Acker Ea aufgepflügt und besteht aus vielem klarem Sand, was zuweilen jedes 7. und 9. Jahr mit Roggen besät wird

8 : 210

NB Der übrige wüste Acker besteht aus der vorgenannten Ackerbeschaffenheit, die kaum die Mühe lohnt, den Wald abzuhausen und umzupflügen. Vom Acker Ed hat das Haff 180 R verdorben, die nicht mehr als Acker genutzt werden können

Summe:

8 : 210

[Description, Arealausrechnung, Annotationen und Revision über das Amtsdorf Garz.]

Fol 337

Description über das Amtsdorf Gartz, welches im Amt Pudagla belegen und Anno 1693 im September geometrisch abgefaßt worden ist.

Namen der Einwohner

1. Petter Schütt ist Schulze.
2. Hans Pardell Diese sind Vollbauern und haben ein
3. Jochom Pervetz jeder gleichviel Land zu bewirtschaften.
4. Jocom Knut ist ein Müller, wie gesagt wird, der fast soviel Land wie ein Bauer hat
5. Michel Gottas ist ein Kossat und hat Land von 2 Kossatenhöfen.

Dieses Amtsgut Gartz ist auf dem Lande Ysedom im Amt Pudagla belegen und liegt auf der Inselfeite zum Frischen Haff. Dessen Land ist sehr bergig und sandig. Auf allen Seiten des Dorfes liegen hohe Berge mit Eichen- und Kiefernwald drauf. Dessen Grenzen gehen im Süden mit dem frischen Gross Haff zusammen, zum Osten mit dem Amtsdorf Camminken, zum Norden mit der Kronheide und Korswantz, zum Westen mit Cirkow, Kutzow und Newerow. Kirche gibt es im Dorf, mit einem Turm drauf, doch deren Pastor wohnt in Zirkow.